

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 41 (1963)
Heft: 11

Artikel: Prof. Dr. Ernst Gäumann zum 70. Geburtstag
Autor: Schärer-Bider, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, Chur. *Druck und Verlag:* Benteli AG, Buchdruckerei, Bern-Bümpliz,
Telephon 66 39 11, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—, Einzelnummer Fr. 1.—. Für
Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 90.—, ½ Seite Fr. 48.—, ¼ Seite Fr. 25.—, 1/8 Seite Fr. 13.—.
Adreßänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Paul Staudenmann, Bonstettenstraße 7, Bern.*
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

41. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. November 1963 – Heft 11

Prof. Dr. Ernst Gäumann zum 70. Geburtstag

Diesen Herbst, am 6. Oktober, konnte Prof. Gäumann, ordentlicher Professor für spezielle Botanik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, noch in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag feiern. Zu diesem Anlaß möchten ihm auch die in unserem Verband zusammengeschlossenen Pilzfreunde die herzlichsten Glückwünsche entbieten. Sie wollen ihm auch dankbar ihre Verehrung für sein langjähriges Wirken zur Förderung der Kenntnisse über die uns so sehr interessierenden Pilze aussprechen.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit begann Prof. Gäumann an der Universität Bern, in seiner bernischen Heimat, wo er in Lyß 1893 geboren wurde. An dieser Hochschule war er Schüler von Prof. Ed. Fischer, der seinerseits erster wissenschaftlicher Mitarbeiter unserer damals noch der Entwicklung harrenden «Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde» war.

Zur weiteren Berufsausbildung machte er Studienaufenthalte in Schweden und während 3 Jahren in den Tropen als Leiter des pflanzenpathologischen Laboratoriums in Buitenzorg (Java). Von 1922 bis 1927 versah er ein Amt als Botaniker an der Eidgenössischen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Zürich-Oerlikon. In der Folge erschienen seine zahlreichen Publikationen über manche Probleme der mykologischen und pflanzenpathologischen Forschung. Insbesondere spezialisierte er sich auf das Studium der parasitischen Pilze durch Infektionsversuche, sowie auf Untersuchungen zum Schutze des Holzes vor Zerstörungen durch Pilze und Bakterien. In der gleichen Richtung standen seine Arbeiten zur Erforschung der chemischen Abwehrreaktionen gegen Wurzelpilze und die der Antibiotika.

Zur Systematik der Pilze leistete Prof. Gäumann ebenso wichtige Beiträge in Form einer gründlichen Monographie über «die Rostpilze Mitteleuropas», von wel-

chen er eine Menge neuer Arten entdeckt und beschrieben hat. Auf dem Gebiete der Pflanzenpathologie veröffentlichte er zusammen mit seinem Lehrer, Prof. Ed. Fischer, das Werk «Biologie der pflanzenbewohnenden parasitischen Pilze». Bereits weltweite Anerkennung fand seine spätere «Pflanzliche Infektionslehre», die 1946 in erster und schon 1951 in 2. Auflage mit Übersetzungen in den wichtigsten Welt-sprachen herausgegeben werden konnte. Höchst willkommen war uns Pilzfreunden jedoch sein vortreffliches Werk «Vergleichende Morphologie der Pilze», das erstmals 1926 und 1949 unter dem Titel «Die Pilze» nochmals mit gleichem Inhalt gedruckt wurde. Diese hervorragende Bearbeitung der vielfältigen und komplizierten Ent-wicklungsgeschichte und Morphologie der Pilze umfaßte nicht nur die uns am meisten zusagenden Basidiomyceten, sondern auch die übrigen Klassen Ascomy-ceten, Phycomyceten, Archimyceten und Fungi imperfecti. Damit hat uns der Verfasser über den Bau und die Lebensweise der Pilze in fachkundigster Weise ein nützliches Handbuch geschaffen, das wir mit großer Anerkennung für die darin liegende Riesenarbeit bewundern müssen. Eine überarbeitete Neuausgabe mit den seither erzielten Forschungsergebnissen soll auch schon wieder zur Veröffentli-chung bereitstehen.

Diese intensive Lebensarbeit hat ihm, wie zu erwarten, viele Ehrungen in- und ausländischer Akademien und anderer Institutionen eingebracht. In unserem ei-genen Lande danken ihm für seine Wissensförderungen als beliebter Lehrer Gene-rationen von Studenten. Desgleichen gedenken dankbar für sein Wirken alle die zahlreichen Leser der Zeitschriften, insbesondere der umfangreichen «Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft», die Prof. Gäumann als Redaktor betreute.

Im Jahre 1940 erschien in unserer Zeitschrift eine Würdigung Prof. Gäumanns zu seiner Wahl, mit Bild. Seither hat er ein gewaltiges wissenschaftliches Lebens-werk geschaffen, das höchste Beachtung in den Kreisen unseres Fachgebietes gefunden hat.

An diesem Ehrentag des Jubilars, an der Schwelle vom siebten zum achten Jahr-zehnt, wünschen wir ihm weiterhin erfolgreiche Jahre in bester Gesundheit. Es ist ein schöner Zufall, daß zur Jahreszeit seines Geburtstages gerade auch die Pilze Feld und Wald ausgiebig schmücken, sei es als leuchtendrote Fliegenpilze zur Zierde unserer herbstlich gefärbten Waldränder oder als schmutzige buntfarbige Hygrophoren auf den blütenarm gewordenen Weiden oder gar als elfenbeinweiße Schnecklinge auf dunklen Waldböden.

W. Schärer-Bider, Basel

Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 11 – Phlegmacien

Mit dieser Pilzbestimmungsaufgabe soll der Versuch gemacht werden, in eine der schwierigsten Gattungen der Blätterpilze einzudringen. Wenn ich auch verrate, daß es sich um Phlegmacien handelt, so ist damit der Bestimmung nur wenig vor-gegriffen, denn Phlegmacien (und Hydrocyben) bestimmen gilt immer noch als Spezialwissenschaft im Rahmen der übrigen Blätterpilzbestimmung. In den letz-ten Jahren jedoch sind Bestimmungswerke erschienen, mit denen man endlich